



## Ausfallschichten wegen Programmabsenkung ?

Seit über 2 Wochen kursieren im Werk Gerüchte wegen Programmreduzierungen und dem daraus resultierenden Entfall von Schichten. Durch die Informationen von Vorstandschef Dieter Zetsche und der Werkleitung in der vergangenen Woche fühlt man sich auch alles andere als ehrlich aufgeklärt - vielmehr schon eher total verschaukelt:

### **Alles ist gut, aber es geht abwärts**

Der Absatz entwickle sich prächtig, die Produkte würden von den Kunden „hervorragend nachgefragt“, schreibt uns die Werkleitung vergangenen Freitag. Aber: die „anhaltend schwierige Situation auf den Automobilmärkten“ mache eine Anpassung der Produktionsprogramme nach unten notwendig. So informiert doch nur jemand, der eigene Managementfehler nicht eingestehen will. Kein Wort davon, warum die Marktsituation so schwierig ist.

### **Entwicklung verschlafen**

Benzinpreisentwicklung und CO<sub>2</sub>-Diskussion sind doch nicht völlig überraschend vom Himmel gefallen. Dass Mercedesfahrzeuge im europäischen Vergleich beim Spritverbrauch im negativen Sinne an der Spitze stehen, ist auch kein Geheim-

nis. Da ist es dann auch kein Wunder, dass das auf kurz oder lang zu Absatzproblemen führt. Die Programmreduzierung ist also hauptsächlich Folge grober Fehleinschätzungen im Vorstand und darf deshalb auch nicht wieder einzig und allein auf dem Rücken der Belegschaft ausgetragen werden.

### **Freischichten für Vorstandsfehler**

Profit sei gerechtfertigt, weil er das Gegenstück zum „unternehmerischen Risiko“ sei, das Kapitalisten im Zweifelsfall tragen. Das sagte mal der frühere Deutsche Bank-Chef Abs. Aber welches „Risiko“ trägt der Konzern und seine hoch bezahlten Manager tatsächlich, wenn der Absatz stottert? Keines. Stattdessen versuchen Sie, die Folgen ihrer Fehler auf die Belegschaft abzuwälzen und auf Freischichten und Gleitzeitkonten zuzugreifen. Der Betriebsrat muss die Werkleitung dringend erinnern: Die Freischicht- und Gleitzeitkonten sind nicht freie Verfügungsmasse der Unternehmensleitung! Deshalb kann es nicht sein, dass Ausfallschichten vor allem mit FA oder Gleitzeit belegt werden.

### **Qualifizierung jetzt ein Muss!**

Über Qualifizierung wird dauernd

geredet. Und findet dann doch nicht statt, weil dauernd Stückzahl und Personal fehlt. Jetzt müssen ausstehende Qualifizierungsmaßnahmen und Teamtrainings während der Arbeitszeit unter der Woche organisiert werden! Und ebenso vorbeugende Instandhaltung- und Wartung.

### **Wenn schon, dann halbe-halbe!**

Dort wo diese „Ausweichtätigkeiten“ zur Überbrückung nicht reichen, soll die Firma wenigstens die Hälfte der Ausfallschichten übernehmen, statt auf unsere Freischicht- und Gleitzeitkonten zuzugreifen. Das ist keine Utopie, sondern im Werk Kassel bereits vereinbart. Warum also nicht auch im Werk Untertürkheim?!

### **Nicht ohne Schichtausgleich!**

Die Belegschaft ist für den Absatzrückgang nicht verantwortlich. Im Fall von Ausfallschichten muss deshalb klar sein: Schichtzuschläge müssen für die Schichter weiter bezahlt werden!

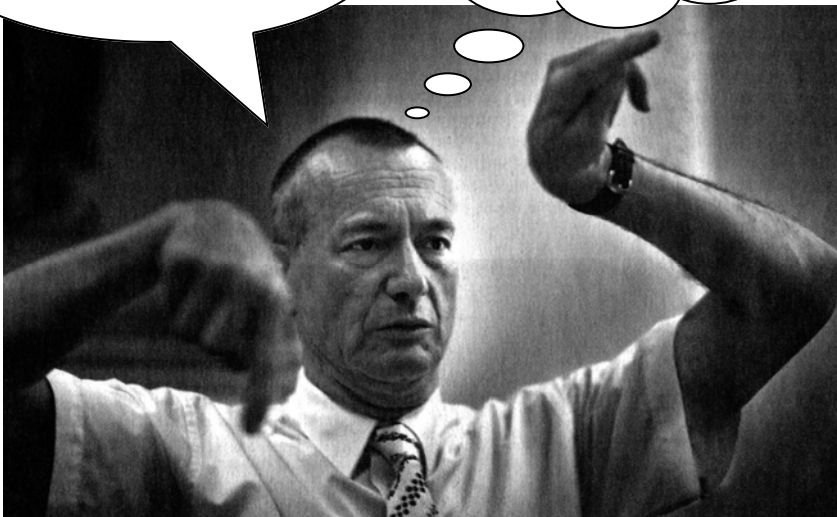
### **Aktuelle Programminfo**

Eine ganze Woche lang haben es die Spatzen von den Dächern gepfiffen. Aber erst am Montag wurde der Betriebsausschuss von der Werkleitung informiert:

- ◆ PKW-Programmreduzierung in den Montage-Werken um 46.000 Fahrzeuge. Das sind ca. 6%.
  - ◆ Weil dies alles sich auf 4 Monate konzentriert, werden die Ausfälle zum Teil erheblich sein.
  - ◆ Wie sich die Programmrücknahme genau auf die einzelnen Motorenbaureihen auswirkt, steht noch nicht exakt fest. Besonders betroffen ist jedoch der NGV (V6/V8).
  - ◆ Im Achsenbereich sind besonders betroffen S - und E - Klasse.
  - ◆ Im Getriebebau entfällt der dickste Brocken auf die Automatikgetriebe, davon 2/3 aufs NAG2.
- Der Betriebsausschuss verhandelt mit der Werkleitung Dienstag und Mittwoch, am Donnerstag wird dann in der Betriebsratssitzung über die Marschrichtung im Werk Untertürkheim entschieden.

Der Absatz ist prächtig,  
aber wir müssen die  
Produktion drosseln.

Hoffentlich bemerkt  
niemand den  
Widerspruch



## Schichteinteilung nach Gutsherrenart?

Es gibt immer noch Meister die glauben, sie könnten Kollegen nach eigenem gut dünken mal früh, mal spät zur Schicht einteilen, wie es ihnen gerade passt - doch die sind schief gewickelt.

Besonders krass scheint diese Unart bei Meister Weber aus PTU/DZG ausgeprägt zu sein. So hat er einen Kollegen für den er gar nicht zuständig ist und der von *seinem* Meister bereits regulär zur Frühschicht eingeteilt war einfach von Montag auf Dienstag (also mitten in der Woche!) zur Spätschicht einbestellt!

Das ist ein absolutes Unding! Selbst nach Hinweisen des Betriebsrats scheint Meister Weber immer noch der Ansicht zu sein, schalten und walten zu können wie er will und verbrieft Rechte der Beschäftigten mit Füßen treten zu können.

Damit solche Willkürakte nicht zur Tagesordnung werden, unterliegen

Schichtplan und der Wechsel der Schicht einzelner Mitarbeiter der Mitbestimmung des Betriebsrats. Auch wenn der Kollege *freiwillig* einwilligt - ohne Zustimmung des Betriebsrats läuft nichts!

Ihr habt schließlich Anspruch auf ein geregeltes und planbares Familien- und Privatleben - und das sollte schleunigst mal jemand Meister Weber beibringen, bevor die nächste Eskalationsstufe zündet!



**Martin Bott**  
Betriebsrat  
Tel. 67965

### alternative - Kontakt:

Thomas Adler	☎60140	Mate Dosen	☎66043
Reiner Böhmerle	☎64032	André Halfenberg	☎64358
Martin Bott	☎67965	Witold Müller	☎22261
Jürgen Butschler	☎67960	Fritz Patig	☎64117
Michael Clauss	☎67977	Serkan Senol	☎60915

Internet: [www.alternative-info.org](http://www.alternative-info.org)

### Harakiri in der Ausbildung

Nach dem Willen der Firma soll die Anzahl der technischen Ausbildungsplätze von ehemals 287 auf 237 fürs Einstelljahr 2009 im Werk UT deutlich gekürzt werden. Die Werkleitung begründet dies mit der Orientierung an der Beschäftigungsperspektive des Werkes. Das heißt also die Werkleitung plant mit weniger Geschäft, braucht deshalb weniger Facharbeiter und bildet deshalb heute schon weniger aus.

### Falsches Signal fürs Werk

Angesichts der täglichen Diskussion und der Herausforderung um die zukünftigen Technologien und Ihrer Herstellung wie z.B. dem Doppelkupplungsgetriebe, Alu-Karosserieteilen und Spritsparmotoren, ist es notwendig die Ausbildungsplätze zu erhöhen. Trotzdem sagt die Ausbildungsleitung: „Es wird schwieriger genügend geeignete Bewerber zu finden“. Da sieht einer vor lauter Bäumen den Wald nicht, wenn man bedenkt, wie viele Kinder von Beschäftigten keinen Ausbildungsplatz

finden.

### Gewinnbeteiligung für alle Azubis

Dass die Azubis der ersten beiden Lehrjahre keine Gewinnbeteiligung bzw. Sonderzahlung erhalten, sorgt weiterhin für Verärgerung, denn auch Sie sind Beschäftigte des Unternehmens und als zukünftige DC Move - Geschädigte benötigen Sie das Geld erst recht.



**Serkan Senol**  
Betriebsrat  
Tel. 60915

### Lückenbüßer im Betriebseinsatz

Es gibt immer mehr Meldungen, das Azubis während ihres Betriebseinsatzes als Personalnotnagel missbraucht werden. Dazu sollte man wissen, Lehrlinge dürfen **nicht** Personallöcher in den Fachabteilungen stopfen und **nicht** als produktive Arbeitskraft eingesetzt werden. Leider nimmt die Tendenz zu, das Abteilungsleiter händeringend nach Lehrlingen für den Betriebseinsatz suchen, aber bei der Frage Übernahme strikt ablehnen.

### Ärger um reservierte Fahrgemeinschaftsparkplätze

Ein Armutszeugnis legten die Verhandlungsführer der Unternehmensleitung ab, als sie nach all dem Streit um ein neues Parkplatzkonzept auch noch auf einer Reduzierung der reservierten Parkplätze für Fahrgemeinschaften bestanden. Zu Zeiten ständig steigender Spritpreise und der fortgeführten Umweltdiskussion wäre es angebracht, Fahrgemeinschaften zu fördern und nicht zu behindern. Wir hoffen, dass die Verantwortlichen schnell auch zu dieser Einsicht kommen.

### NAVI im Vergütungsmodell 2: Vorgabe für Absenkung der Leistungsprozente ?

Vor der ersten entgeltwirksamen Leistungsbeurteilung seit Einführung von NAVI werden die Vorgesetzten ihren Mitarbeitern in den nächsten Wochen die möglichen individuellen Veränderungen ankündigen.

### Zielvorgabe bei Zielerreichung

Mit entsprechenden Vorgaben versucht die Werkleitung Einfluss auf diese anstehenden Zwischengespräche zu nehmen. So hat z.B. der PAC-Centerleiter, Herr Kasper von seiner Führungsmannschaft gefordert, mindestens 30 % der Kollegen als Karenzfälle einzustufen und somit in diesem Umfang Abstufungen für 2009 anzudrohen. Aus anderen Centern gibt es ähnliche Ankündigungen.

### Faire LB oder Zielvereinbarung ?

Für die Festlegung der Leistungszulage ist bei Zielvereinbarung ausschließlich die Zielerreichung und bei Leistungsbeurteilung die Erfüllung der Leistungserwartung heranzuziehen. Vorgaben von außen sind unzulässig und schaden dabei nur. Wahrscheinlich will die Werkleitung mit solchen Vorgaben die Angst vor Entgeltverlust schüren und somit weiter an der Leistungsschraube drehen. Wir jedenfalls sehen darin einen eindeutigen Missbrauch des neuen Leistungsbeurteilungssystems und fordern die Werkleitung auf, sofort alle derartigen Vorgaben zurück zu nehmen. Eine Vorgabe des Vorstands, jeder dritte Centerleiter muss unabhängig von seiner konkreten Zielerreichung weniger bekommen, wäre ja auch nicht statthaft.



**Michael Clauss**  
Betriebsrat, Tel. 67977

## Aufzüge und Klospülungen:

# Der ultimative Einspar-Sommerhit!

Mit besonders cleveren Ideen fällt immer wieder Frau Dr. Schüle auf, Chefin der Werksärzte am Standort Stuttgart. Kürzlich wollte sie an allen Aufzügen Schilder anbringen lassen, dass laufen gesünder sei als Aufzug fahren.

Außerdem sollten auf dem Schild die Kosten für jede Aufzugfahrt stehen. Zur Erinnerung: in Untertürkheim hatte sich Frau Dr. Schüle bereits einen Namen gemacht mit der Behauptung, rauchen sei viel gesundheitsschädlicher als der ganze Staub und Dreck, den die Kollegen in den Gießereien einatmen müssen.

Dass Treppe laufen gut für die ist, die das können, weiß jedes Kind. Auch ohne Hinweisschilder. Und diese penetrante Bevormundung erwachsener Menschen sollte sich jemand, der sich in erster Linie der Gesundheit der Menschen verpflichtet fühlen müsste, schleunigst abge-

wöhnen.

Wer gleichzeitig die Kosten einer Liftfahrt an den Aufzug schreiben will, setzt sich allerdings auch dem Verdacht aus, weniger hohen Zielen verpflichtet zu sein. Wenn sich Dr. Schüle also mit weiteren Aktionen dieser Art profilieren will, hätten wir einen super Tip für sie: An allen Toiletten ein Hinweisschild anbringen, dass man die Toilettenbenutzung im Betrieb unterlassen solle. Zuhause aufs Klo gehen sei hygienischer als auf die immer seltener geputzten Toiletten im Betrieb.

Jede eingesparte Spülung spart im übrigen der Daimler AG bei 3 Litern Wasser etliche Cent.

Und für die Wasserersparnis bekomme die Werkleitung sicher auch noch eine Medaille mit dem blauen Umweltengel verliehen...

Der zuständige Ausschuss des Betriebsrats hat den Wunsch der leitenden Frau Schüle übrigens abgelehnt.

## Kein Vesper aus Shop 3 in den Ferien

Wegen „Personalmangel“ lässt die Firma die Einkaufskantine (Shop3) im Gebäude 2 in Mettingen seit Montag, 28.7. geschlossen.

Dreister geht's wirklich nicht mehr: erst drückt Personalchef Mauser den KollegInnen im Verpflegungsbetrieb den Dienstleister-Billigtarif aufs Auge.

Dann lässt er sich von der Betriebsratsmehrheit, gegen die Stimmen der alternative-Kolegen, für die Kantinen das Leiharbeiterkontingent auf 8% erhöhen. (Wie wir erfahren haben, soll die vom Betriebsrat zuständige Kollegin der Schließung leider zugestimmt haben.)

Und jetzt wird der Shop geschlossen, nach dem Motto: sollen die Gießer halt schauen, wo sie ihr Essen herkriegten.

Unser Vorschlag an die KollegInnen aus Halle 7 und Halle 2: holt Euch Euer Essen ab jetzt täglich im Shop drüben im Hochhaus.

Die Schlangen an der Kasse werden lang werden. Die Wartezeiten auch.

Und bis Herr Mauser und seine Personaleinsparer im Betrieb sind, ist der Shop dort schon leer gekauft.

## Sparen bis der Arzt kommt

Eine kleine Sammlung besonders begnadeter Ideen von Führungskräften und anderen Kostensenkungs-Fanatikern.

Zusammengestellt von:

Thomas Adler  
Betriebsrat  
Tel. 60140



## StaBeg-Sparkommissare im Druckguss auf dem Holzweg:

# Dauer-Nachtschicht - nicht gegen den Willen der Kollegen!

Es gibt Themen, die kommen immer wieder hoch: schon vor 10 Jahren hatte die Gießereileitung vergeblich versucht, die Kollegen in Dauer-nachtschicht zu zwingen.

Der Grund: das ist billiger als Dreier-Wechselschicht. Die Mannschaft hat das immer abgelehnt und hatte dabei unsere Unterstützung.

Bei den StaBeg-Aktionen im Druckguss hat irgendein Sparkommissar diese alten Ideen wieder auf den Tisch gebracht. Und womöglich gedacht, so Personal sparen und Arbeitsplätze wegrationalisieren zu können.

Aber eben nur *gedacht*.

♦ denn der Wechsel von 3-Schicht zu Zweischicht mit Dauernachtschicht geht nicht ohne Zustimmung

der Mannschaft und

♦ geht auch nicht ohne Zustimmung des Betriebsrats.

Die Kollegen im Druckguss können

also ziemlich entspannt einfach NEIN sagen. Und die Sparkommissare sollten diesen Plan einfach unauffällig aus dem Verkehr ziehen.

## Rüge vom Meister:

# Öfters Gießer-Stiefel gebraucht? Zu teuer!

Magnesium gießen ist eine Schweiß-treibende Arbeit. Klar, dass da auch die Füße nicht trocken bleiben und Sicherheitsschuhe etwas öfter ausgetauscht werden müssen als im Meisterbüro.

Trotzdem schämte sich kürzlich tatsächlich einer der Meister der Magnesiumgießer nicht, Kollegen anzumachen, weil sie die verschlissenen Sicherheitsschuhe etwas öfter gegen

neue ausgetauscht hatten als andere. Das ginge so nicht, behauptete der gute Mann, er müsse das schließlich gegenüber seinem Teamleiter rechtfertigen. Ob das wahr ist oder nicht, wird wahrscheinlich nicht zu klären sein.

Klar ist allerdings, dass der Verantwortliche dieses geistigen Tiefflugs ein heißer Kandidat für die Verleihung des goldenen Stink-Stiefels ist!

# Erfolg: Abgezogenes Urlaubsgeld wird zurückgegeben

Nachdem unser Artikel „Neuer Schildbürgerstreik im Werk“ bezüglich der Rückforderung des Urlaubsgeldes aus 2007 in unserer alternative erschienen ist, haben sich etliche Kolleginnen und Kollegen gemeldet, die solche Rückforderungsschreiben bekommen haben. Mittlerweile wurde vom Personalbereich ein Fehler eingeräumt und die Zusage gemacht, dass keine weiteren Rückforderungsschreiben verschickt werden.

den. Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen bekommen das bereits zurückgezahlte oder einbehaltene Urlaubsgeld wieder ausbezahlt! Kontrolliert bitte eure Lohnabrechnungen.



**Hans-Jürgen Butschler**  
Betriebsrat  
Tel.: 67960

## Urlaubsabgeltung bei längerer Krankheit: Kein Geld verschenken!

Wer wegen längerer Krankheit seinen alten Urlaub nicht wie vom Tarifvertrag geregelt rechtzeitig bis zum 31. 3. nehmen konnte und mit Schrecken feststellen muss, dass dieser gestrichen wurde, kann - und sollte - bis Ende September die Auszahlung des Alturlaubs beantragen.

Das Urlaubsabkommen für Beschäftigte zum ERA-Tarifvertrag regelt zwar, dass eine Abgeltung des Urlaubsanspruches, d.h. Verzicht auf Urlaub gegen Geld, nicht zulässig ist. Allerdings sind Ausnahmen möglich bei Kündigung des Arbeitsver-

hältnisses oder eben bei längerer Krankheit.

### Auszahlung beantragen

Da niemand hier im Unternehmen etwas zu verschenken hat, sollte jeder, der wegen Krankheit seinen Urlaub nicht nehmen konnte, diese Auszahlung auch beantragen. Die

Auszahlung des Alturlaubs muss schriftlich bis zum 30.09. beim Personalbereich erfolgen.



**André Halfenberg**  
Betriebsrat  
Tel. 64358

## Untertürkheimer Kollegen spenden in Solidarität mit entlassenen Gewerkschaftern bei Daimler/Freightliner USA

### Entlassungen sofort zurücknehmen!

Am 18. Juni haben die KollegInnen aus dem Werk Untertürkheim an den Werkstoren über 2000 € zur Unterstützung der von Daimler in Cleveland/USA entlassenen Gewerkschaf-

ter gespendet. Wir haben darüber berichtet: die nach einem Streik völlig ungerechtfertigt entlassenen sind seit über einem Jahr ohne finanzielle Mittel. Die Spendensammlung dient der Finanzierung z.B. ihrer Rechts-Anwaltskosten.

Die 5 Entlassenen Kollegen bedanken sich auf diesem Weg sehr herzlich bei Euch für dieses Zeichen der Solidarität! Vor Gericht konnten sie inzwischen zwei ‚Etappen‘-Erfolge erstreiten. Doch die Rücknahme der Entlassungen ist noch längst nicht durchgesetzt. Weil Entwarnung noch nicht angesagt ist, ist Solidarität weiterhin nötig und die Spende der Untertürkheimer KollegInnen eine wichtige Unterstützung!

**Spendenkonto BASIS e.V., Volksbank ES**  
Stichwort: ‚Freightliner 5‘  
BLZ 61190110 Konto Nr. 201457008

## Daimler baut A/B-Klasse-Werk in Ungarn

Die Entscheidung ist gefallen: Daimler baut ein zweites Montagewerk für die A/B-Klasse in Ungarn. Dadurch soll es möglich sein, die vom Vorstand geplanten zusätzlichen Varianten und seine gewünschten Programmsteigerungen zu verwirklichen. Was aber wenn die Absatzträumerieen des Vorstands wieder einmal nicht in Erfüllung gehen? Was, wenn es - wie im Moment - zu Programmreduzierungen kommt? Wer glaubt, dass in einem solchen Falle am Billigstandort im Osten reduziert würde, der hat das kleine Einmaleins der Wirtschaftsbesse immer noch nicht verstanden. Deshalb war es womöglich auch ein Fehler, das Erpresswerk in Ungarn widerstandslos zuzulassen.

## A/B-Klasse mit Erdgasantrieb - für die Belegschaft nicht zur Miete?

Bei der großspurig als „Roadshow“ bezeichneten Vorführung von 3 neuen Mercedes-Fahrzeugen im Werks-gelände war zu erfahren: Die Fahrzeuge mit Erdgasantrieb bekommt die Belegschaft nicht im Mietmodell.

Begründung: es könnte ja passieren, dass sie hinterher nicht so gut zu verkaufen sind, wie gewünscht. Dieter Zetsche hat zwar angekündigt, künftig beim Thema Ökologie und CO2 nicht mehr damit zufrieden zu sein, wenn man nicht negativ auffällt. Damit hat er offenbar aber nur gemeint: bei der Presse.

Wer es ernst meint, dass jeder noch so kleine Schritt beim Klimaschutz gegangen werden muss, darf die Belegschaft nicht vom Mietmodell beim Erdgasantrieb ausschließen!



**Solidarität mit den ‚Freightliner 5‘!**  
Oskar Lafontaine (LINKE), Freightliner Kollege Allen Bradley und alternative-BR Martin Bott im Theaterhaus Stuttgart

**Auslandszahlungsauftrag bis zu 12.500,- EURO**

an Volksbank Esslingen eG

Währung: € Betrag: 2321,32

Konto-Nr.: 201457008  
Auftraggeber: alternative  
Profi Kleinfahrer

Bank des Begünstigten: Wachovia Bank  
Name, Ort, BIC/SWIFT-Code, BLZ usw.: 2000341620  
ent. Kopie von der Rechnung beifügen! 82053101626

Konto-Nr. des Begünstigten: s.o.  
Begünstigter: Freightliners  
(Name, Adresse)

Verwendungszweck: Spende

Ausführungsart:  normal  eilig  Scheck

Entgeltregelung: Bitte unbedingt ankreuzen.  
Keine Angabe bedeutet: Gebührentstellung

Inländische Kosten zu Lasten  Auftraggeber  Empfänger  
Ausländische Kosten zu Lasten  Auftraggeber  Empfänger

Bei Zahlungen innerhalb der Europäischen Union und der EWR-Staaten gelten die "Sonderbedingungen für grenzüberschreitende Überweisungen innerhalb der Europäischen Union und der EWR-Staaten".  
Dieser Auftrag unterliegt nicht der EU Verordnung im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr. Die Gebühren sind jeweils im gültigen Preisverzeichnis veröffentlicht.

Datum: 7/2008 Disposition: A-Halfenberg Kundenunterschrift